

Was sind Online-Kuren?

Seit mehr als zwei Jahren bin ich auf diesem Forschungsweg den Online-Kuren bieten und lade dazu regelmäßig JSJ-Studierende ein. Es ist kein Seminar, weil ich nicht an erster Stelle von anderen erarbeitetes Wissen vermittele. Ich leite dazu an, sich selbst zu erfahren und sich selbst ernst nehmen und treu bleiben zu lernen, in dem wir jeweils einen der fünf Sinne erforschen. Dafür stelle ich wochenweise Ströme und Anwendungen aus der Naturheilkunde zusammen. Ich habe mir schon lange Gedanken gemacht, wieso – oft auf spirituellem Weg – immer eine über die natürlichen Sinne hinausgehende Bedeutsamkeit der „höheren Sinne“ betont wird, statt als Basis die natürlichen fünf Sinne des Menschen zu schulen. Meine Antwort dazu würde ein eigenes Buch zur Religionsgeschichte füllen. Aktuell geht es mir, um die Rückbindung zu sich selbst, die insbesondere in der heutigen Zeit, in der statt die Erfahrungen der eigenen Großeltern lieber „Tante Google“ mir etwas über die praktischen Fragen des Lebens erklärt und ich es dann ohne es in mir zu prüfen, auch so mache.

Wir haben mit Kuren zu den Augen begonnen und darüber geforscht, was ein weicher und ein harter Blick mit mir macht und sind zur Erkenntnis gekommen, wie relativ alle Wahrnehmung sind, was nehme ich für wahr an! Stets geht es darum, wie das, was wir über unsere Sinne wahrnehmen, unsere Stimmung, unser gestimmt sein beeinflusst und wir versuchen, dem immer wieder ein Stück näher zu kommen, was ich Schöpferbewusstsein nenne. So machen wir uns bei der Kur zu den Ohren bewusst, auf was und wen hören wir. Ganz spannend war die letzte Kur zum Riechen und Schmecken. Hier ein Video mit einem Gespräch mit einer ehemaligen Zahnärztin und Kauberaterin dazu.

<https://youtu.be/n1qQzIbpDuk>

Einschätzungen von Teilnehmern der letzten Kur zum Geruch- und Geschmacksinn

Uschi

Die letzten Wochen haben es in sich gehabt. Nach dem entspannten Start in die Kur während unseres Frankreichurlaubs – mit vielen wunderbaren Gerüchen – bin ich im September in einen sehr dichten Alltag zurückgekehrt. Dabei waren und sind mir die Übungen bzw. Strömanleitungen so ein wichtiger Anker. Ich kann immer wieder zwischendurch auftanken, mich mir selbst zuwenden und mir etwas Gutes tun!

Mein großes Thema war und ist die 5. Tiefe, und dementsprechend ruft mich immer wieder der rechte kleine Finger, der ja bei den Übungen immer wieder vorkommt. Er ist oft beim zweiten Glied etwas geschwollen, der Knöchel tut weh und so „atmet“ er immer wieder auf, wenn ich ihn halte. Ein paar Tage lang spürte ich noch etwas Interessantes: mein linker großer Zeh begann immer wieder zu klopfen – so, als wäre der Nagel eingewachsen. Ich hatte das Gefühl, dass der linke große Zeh da in Verbindung mit dem rechten kleinen Finger reagiert. Mein Mann und meine Tochter haben mir dann die beiden gehalten und beides hat sich wieder beruhigt!

Das Riechen hat für mich einen ganz wichtigen Stellenwert. Ich kann mich ganz schnell erholen, wohlfühlen, wieder positiv stimmen, wenn ich etwas Feines in die Nase kriege. Ich räuchere so gerne, creme mir meine Hände mit einer duftenden Handcreme ein, kann meinen Mann gut riechen, schnuppere an den Haaren meiner 9jährigen Tochter Samra, liebe es, durch meinen Garten zu gehen und den köstlichen Geruch der Natur einzusatmen. Überhaupt ist mir aufgefallen, wie sehr Kinder und

Babys duften! All diese Erfahrungen im Alltag mit dem wunderbaren Strömen zu verbinden und so noch viel bewusster zu erleben ist einfach genial!

Und genauso geht es mir jetzt in dem zweiten Teil mit dem Geschmack: Inzwischen spüre ich wieder viel besser, wenn ich satt bin. Meine Zunge erkundet akrobatisch meinen Mundinnenraum. Die Übung für mein verspanntes Kiefergelenk und den Masseter lässt mich entspannen – ich mache sie jeden Tag. In der Nacht bin ich trotzdem in den letzten Tagen verspannt. Ich beiße mir im Schlaf manchmal in die Wangen. Das ist sehr unangenehm, wenn ich das am Morgen beim Aufwachen spüre. Ich sollte meine Hände wahrscheinlich noch viel öfter untertags auf meine Kiefergelenke legen. Aber wie gesagt ansonsten ist die Wirkung wunderbar – ich spüre das auch sehr wohltuend beim Singen.

Vergangenes Wochenende war unser Konzert bzw. die Präsentation unserer neuen CD. Christine hat ja schon erzählt, dass sie auch dabei war. Ich hab mich so gefreut, Dich persönlich kennenzulernen, Christine, und dass Du zu diesem für mich so wichtigen Abend gekommen bist!

An diesem Abend habe ich aber noch eine skurrile Geschichte unter anderem mit meinem rechten kleinen Finger erlebt:

Kurz vor dem Konzert habe ich mir meine rechte Hand mit dem kochend heißen Wasser aus meiner Thermoskanne verbrüht. Dabei hat es den rechten kleinen Finger am meisten erwischt (schon wieder!) Ich hatte solche Schmerzen! Sofort unters kalte Wasser, dann eine Rescuesalbe (habe ich immer in meiner Handtasche) und danach hat mir Samra ihre Hände mit Abstand über meine Hand gehalten. Es hat immer noch wahnsinnig weh getan, aber ich konnte (mit einem Eisbeutel) auf die Bühne. Die Schmerzen kamen und gingen in Wellen, aber das Konzert war trotzdem wunderschön. Meine rechte Hand ist heute – nach 5 Tagen – dank des Strömens (die erste Tiefe hat mir da auch sehr geholfen!) und einer sehr guten Heilsalbe wieder ganz die Alte. Nur mein kleiner rechter Finger ist noch ein ganz kleines bisschen rot ... ich darf weiter lernen. So, jetzt habe ich viel erzählt. Ich hoffe, es war nicht zu viel. Ich finde es sehr schade, dass unsere gemeinsame Zeit schon wieder bald zuende ist. Wie schon beim Strömen durch die Schwangerschaftsmonate Anfang dieses Jahres, bin ich so begeistert von den vielen wertvollen Tipps, Eurer liebevollen Begleitung und Verbundenheit. Vielen herzlichen Dank an Euch alle und ganz besonders an Dich, liebe Christine. Ich fühl mich Euch so nah!

„Die DANKBARKEIT hat zwei kleine Schwestern.

Sie heißen Offenheit und Aufmerksamkeit.

Das Entscheidende ist, die scheinbaren Selbstverständlichkeiten zu bemerken.“ (Carmen Francedsca Banciu)

Schön, dass wir einander auf dieser Ebene und in dieser Haltung begegnen konnten. Ich danke Euch allen von Herzen! Ich schicke Euch duftige und farbenfrohe Herbstgrüße aus Tirol und wünsche Euch weiterhin viel Freude am Riechen und Schmecken.